

# Augen auf

Kinotag zum 27. Januar

Stiftung Erinnerung,  
Verantwortung und Zukunft

FILMTIPP ZOOM - FILMTIPP ZOOM - FILMTIPP ZOOM



DAS

KOSTBARSTE

ALLER GÜTER



Stiftung Erinnerung,  
Verantwortung und Zukunft



## FILMINFOS

Frankreich, 2024, 81 Minuten

<b>Originaltitel:</b>	La Plus Précieuse des marchandises
<b>Genre:</b>	Drama, Animationsfilm
<b>Altersempfehlung:</b>	ab 14 Jahren
<b>FSK:</b>	12
<b>Klassenstufe:</b>	ab Klasse 9
<b>Fächer:</b>	Deutsch, Geschichte, Lebensgestaltung Ethik Religion (LER), Sozialkunde
<b>Themen:</b>	Holocaust, Shoah, Antisemitismus, Deportation, Vernichtungslager, Rettung, Liebe, Humanismus, Märchen, Gut und Böse, Gerechte unter den Völkern, Fürsorge, Bewahrung von Menschlichkeit
<b>Regie:</b>	Michel Hazanavicius
<b>Drehbuch:</b>	Michel Hazanavicius, Jean-Claude Grumberg
<b>Sprecher*innen:</b>	Jürgen Prochnow, Aline Staskowiak
<b>Kinostart:</b>	06.03.2025 (Deutschland)
<b>Sprachfassung:</b>	deutsche Fassung
<b>Verleih:</b>	Studiocanal
<b>Webseite zum Film:</b>	<a href="https://www.DasKostbarsteAllerGüter-Film.de">https://www.DasKostbarsteAllerGüter-Film.de</a>

## INHALT

1.	Einleitung – didaktische Hinweise	3
2.	Inhalt und historischer Kontext	3
2.1.	Filmhandlung	3
2.2.	Jean Claude Grumberg (Autor) und Michel Hazanavicius (Regisseur)	4
2.3.	Historischer Kontext	4
3.	Kompetenzerwerb in den Fächern Deutsch, Geschichte und LER	8
4.	Märchen	8
5.	Die Filmvorführung: Vor- und Nachbereitung	10
5.1.	Sichtungsaufgaben	10
5.2.	Nachbereitung der Filmsichtung	10
6.	Aufgabenfelder	11
6.1.	Filmfiguren unter die Lupe nehmen	11
6.2.	Filmische Farbgestaltung	15
6.4.	Tongestaltung	15
7.	Medientipps zur Erarbeitung von Themen des Films	16
8.	Verwendete Literatur und Internetquellen	17
9.	Bildnachweis und Impressum	20

## 1 | EINLEITUNG – DIDAKTISCHE HINWEISE

Bevor Sie den Film DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER und die entsprechenden pädagogischen Materialien im Unterricht einsetzen, sei an dieser Stelle ausdrücklich empfohlen, vor der Filmvorführung die Themen Holocaust/Shoah und das Thema Märchen zu rekapitulieren.

Der dem Film zugrundeliegende Roman von Jean-Claude Grumberg enthält im Titel die Spezifizierung „Märchen“ und auch der Film erzeugt die Erwartungshaltung, die dargestellte Geschichte sei ein fiktives Märchen. „Es war einmal ein armer Holzfäller und eine arme Holzfällersfrau,“ beginnt der Erzähler am Anfang des Films. Doch Buch und Film beziehen sich auf autobiografische Erfahrungen inmitten der realen historischen Shoah. Das Verständnis von Märchen, ihren Merkmalen und Funktionen als Volkserzählung in ihrer Urform und in der Neuinterpretation des modernen Märchens ist daher der Schlüssel zur Erschließung des Films.

Der Film erzählt aus der Perspektive einer armen Frau, die unter Einsatz ihres Lebens ein jüdisches Kind rettet. Dabei reproduziert er antisemitische Bilder und Aussagen, ohne diese einzuordnen. Sie dienen im Film dazu, um konkrete und beispielhaft zu zeigen, welche Vorurteile gegen Juden:Jüdinnen es in der NS-Zeit gab. Die Geschichte des Vaters des Kindes wird in still oder von Musik unterlegten Bildern erzählt, ohne dass er spricht. Auf die Darstellung nationalsozialistischer Täter\*innen wird weitgehend verzichtet. Diese Punkte sehen wir als kritisch an, wollen jedoch darauf hinweisen, dass sich diese Entscheidungen des Regisseurs unter Berücksichtigung der Adaption des Ausgangstextes erklären lassen. Um zu verhindern, dass die Auseinandersetzung mit dem Film sowie dem Grundlagenroman zu unerwünschten Schlussfolgerungen in der Lerngruppe führt, empfehlen wir den Themenbereich in die Planung und Umsetzung der Unterrichtssequenz einzubeziehen.

Der Film eignet sich für den Einsatz im Unterricht mit Schüler\*innen ab 14 Jahren. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass ein Vorwissen zu den Themen rassistischer Antisemitismus im Nationalsozialismus, systematische Vernichtung von Juden:Jüdinnen, Judenverfolgung in Frankreich und bekannte Orte der Vernichtung von Juden:Jüdinnen im besetzten Polen vorhanden sein müssen. Hierbei sollte Wert auf die Arbeit mit unterschiedlichen Quellenformaten gelegt werden. Es ist ratsam, sich bei diesem Thema nicht nur auf die Arbeit mit Schulbüchern und Sachtexten zu begrenzen, um einen emotionalen Zugang zum Thema

zu ermöglichen, ohne die Lernenden zu überfordern. Eine Übersicht der Medien, die wir hierfür empfehlen können, befindet sich im Anhang.

**Während des Films und der Nachbesprechung sollte vor allem auf Jugendliche, die Antisemitismus erfahren, geachtet werden. Ein „Fremdouting“ jüdischer Jugendlicher, ein Hyperfokus auf sie und Zuschreibungen und Erwartungen jugendlicher Art („Erzähl doch mal von deiner Familie“ etc.) sollten unbedingt vermieden werden.**

## 2 | INHALT UND HISTORISCHER KONTEXT

### 2.1. | FILMHANDLUNG

Die Frau eines armen Holzfällers rettet ein Baby, ein kleines Mädchen, eingewickelt in einen jüdischen Gebetsschal, das aus einem der Züge geworfen wurde, die durch den Wald, in dem sie mit ihrem Mann in einer einfachen Hütte lebt, fahren. Im Verlauf des in Form eines modernen Märchen erzählten Films wird durch die Perspektive des Vaters klar, dass es sich um Deportationen von Juden:Jüdinnen in das KZ Auschwitz-Birkenau handelt. Das Baby, dieses „kostbarste aller Güter“, verändert das Leben der Frau des Holzfällers und ihres Mannes. Obwohl der Holzfäller zunächst, von antisemitischer Ideologie geprägt, das Kind ablehnt, weigert sich seine Frau, es dem Kälte- oder Hungertod zu überlassen. Dank der Vereinbarung mit einem einsamen Kriegsveteranen, der dem Baby etwas Milch seiner Ziege überlasst, überlebt das Kind. Im Laufe der Zeit überwindet der Holzfäller seine antisemitischen Einstellungen und nimmt das Kind an. An der Hetze der anderen Holzfäller gegen die sogenannten „herzlosen“ Juden:Jüdinnen, beteiligt er sich nicht mehr, was diese misstrauisch werden lässt. Sie denunzieren die Familie und fordern die Aushändigung des Kindes. Der Holzfäller weigert sich, das Kind preiszugeben und stirbt im Kampf. Die Frau des Holzfällers und das kleine Mädchen fliehen in den Wald. Sie finden bei dem alten Einsiedler Zuflucht. Zur selben Zeit kämpft der zur Zwangsarbeit selektierte leibliche Vater des Kindes als Häftling in Auschwitz um sein Überleben.

Der Einsiedler wird von vorrückenden Sowjetischen Soldaten erschossen. Währenddessen ringt der Vater des Mädchens im Konzentrationslager mit dem Tod, überlebt nur knapp die Befreiung von Auschwitz durch die sowjetische Armee. Mit seinem einzigen verbliebenem Gut – einem Foto seiner Frau sowie seiner Zwillinge – macht er sich auf die Su-

che nach seiner Tochter, von der er hofft, dass sie überlebt haben könnte und gelangt in die Nähe des Ortes, an dem er in Not das Kind aus dem Zug warf. Der Vater, die Holzfällerin und das Mädchen treffen schließlich in einer nahegelegenen polnischen Stadt aufeinander. Als dem Vater klar wird, dass seine Tochter ihn nicht erkennt und er nur noch ein Schatten seiner selbst ist, zieht er sich zurück. Ein letztes Mal sieht der Vater seine Tochter zwanzig Jahre später. Der nun als Kinderarzt praktizierende Mann erblickt sie auf dem Titelblatt einer polnischen Zeitschrift. Im Nachwort erklärt die Stimme des Erzählers, die Geschichte sei nicht wahr. Es sein „nur ein Märchen“. Das einzig Wahre, sei die Liebe zu einem Kind. Dieses verwirrende Ende des Films enthält indirekt eine Provokation und spielt an auf rechte Akteure, die seit 1945 den Holocaust systematisch verharmlosen oder verleugnen. Das Ende fordert die Zuschauer\*innen heraus, Stellung zu beziehen und die historischen Geschehnisse nicht zu verleugnen.

## 2.2. | DER AUTOR DER LITERARISCHEN VORLAGE: JEAN-CLAUDE GRUMBERG UND DER REGISSEUR DES FILMS MICHEL HAZANAVICIUS

Die Adaption des Filmstoffs entstand in engem Austausch zwischen dem Regisseur Michel Hazanavicius und dem Autor der literarischen Vorlage, Jean-Claude Grumberg (\* 26. Juli 1939). Der renommierte, vielfach ausgezeichnete, französische Autor von Büchern, Theaterstücken und Drehbüchern absolvierte eine Ausbildung zum Schneider, entschied sich jedoch bald für eine Karriere im Theater.<sup>1</sup> In zahlreichen Theaterstücken und Büchern verarbeitete er seinen Schmerz über die Ermordung seines Vaters, Zacharie Grumberg und Großvaters, Naphtali Grumberg, im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau<sup>2</sup>. Diesen Schmerz teilt mit ihm der Regisseur des Films, Michel Hazanavicius, dessen Eltern eng mit Grumberg befreundet sind.<sup>3</sup>

Michel Hazanavicius wurde ebenfalls in eine jüdische Familie in Paris (29. März 1967) geboren. Die Familie migrierte in den 1920er Jahren aus Litauen.<sup>4</sup> Nachdem Hazanavicius an zahlreichen Filmen und Werbespots mitwirkte, kam der internationale Durchbruch 2011 mit dem Stummfilm „The Artist“, für den er unter anderem drei Golden Globe Awards,

fünf Oscars und sieben British Academy Film Awards gewann.<sup>5</sup>

Auf die zentrale Frage, ob Hazanavicius mit DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER einer Erinnerungspflicht nachginge, antwortete der Regisseur, dass weder er noch der Autor des Romans, Grumberg, diesen Anspruch hätten. Ihre Absicht sei es gewesen, inmitten all des Bösen etwas Gutes zu zeigen. „Wenn der Film uns an etwas erinnern soll, dann an die Gerechten unter den Völkern“.<sup>6</sup>

Die inszenatorische Entscheidung, eine historische Begebenheit als **Animationsfilm** zu inszenieren, begründet der Regisseur folgendermaßen:

„Die Überlebenden sterben aus und die Fiktion hat das Thema übernommen, was auch die Art und Weise verändert, wie dieses Ereignis heute dargestellt wird. Solange es Überlebende gibt, die ihre Geschichten erzählen, wie in Lanzmanns Ära, bleiben wir in einer dokumentarischen Ära. Wir treten jetzt in die Ära der Fiktion ein, und das Animationsformat nimmt diese Wahl voll und ganz an und hebt sie sogar kraftvoll hervor.“<sup>7</sup>

## 2.3. | HISTORISCHER KONTEXT

Die filmische Handlung spielt während des Zweiten Weltkriegs und der Shoah in einem Wald, unweit des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau, durch den regelmäßig aus Frankreich kommende Deportationszüge fahren. Sie zeigt Bezüge zur Familiengeschichte des Autors der literarischen Vorlage, Grumberg. Bei der Recherche nach den Namen Naphtali und Zacharie Grumberg (Vater und Großvater des Autors) in der Database von Yad Vashem, finden sich Belege für die Inhaftierung der beiden. In Verbindung mit dem Suchbegriff „Drancy“ wird die Route eines Konvois aus dem französischen Drancy nach Auschwitz aufgezeigt. Der letzte Halt vor Auschwitz war Mysłowice, Katowice (Polen). Grumberg gibt im Nachwort seines Buches an, dass die Personen, die dem Vater des Babys und seiner Familie als Vorlage dienten, in einem solchen Konvoi deportiert wurden. Die filmische Handlung bezieht sich wahrscheinlich auf diese Deportationsroute französischer Juden: Jüdinnen und spielt auf den letzten Halt vor Auschwitz an, als dem Ort, an dem die Holzfällerin das Kind findet.

1 (Hrsg.): Theaterlexikon. Deutscher Taschenbuch-Verlag: 1999, S.329.

2 „Zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer“ Yad Vashem

3 Interview with the Director Michel Hazanavicius: Studio Canal

4 „Michel Hazanavicius“: Munzinger Archiv

5 „Michel Hazanavicius-Stationen“: Welt

6 Interview with the Director Hazanavicius, S.7. Studio Canal

7 Ebd., S. 8.

## VERFOLGUNG UND SYSTEMATISCHE VERNICHTUNG VON JUDEN:JÜDINNEN IN DER SHOAH

Der Begriff Shoah (hebr. für Katastrophe) bezeichnet den Versuch des nationalsozialistischen Deutschlands, seiner Verbündeten und anderer Kollaborateure, die Juden:Jüdinnen Europas auszulöschen. Während der sechs Jahre des Zweiten Weltkriegs wurden etwa sechs Millionen europäischer Juden:Jüdinnen aus allen Teilen des Kontinents ermordet.

Die nationalsozialistische Verfolgung von Juden:Jüdinnen in Deutschland begann 1933, fast unmittelbar nach der Machtübernahme der Nationalsozialist\*innen. Zunächst bedeutete dies die öffentliche Verbreitung eines antisemitischen Weltbildes, gefolgt von systemischer Diskriminierung, etwa durch unzählige antisemitische Gesetze, physische Gewalt und Zerstörung jüdischer Einrichtungen. Mit dem sogenannten Beschluss der „Endlösung der Judenfrage“ wurde die systematische Massenvernichtung der europäischen Juden:Jüdinnen beschlossen.<sup>8</sup>

Von diesem Moment an begannen Ghettoisierung und Massenerschießungen in Mittel- und Osteuropa. Im selben Jahr wurden die ersten Deportationen in Vernichtungslager wie Auschwitz, Treblinka, Sobibor, Bełżec und Majdanek aus immer mehr besetzten Gebieten Europas initiiert.

Fast ein Drittel der Holocaust-Opfer wurden an ihrem Wohnort oder in der näheren Umgebung getötet, ohne Transporte in Ghettos oder Lager.

Eine kurze Zusammenfassung zu dem Thema findet sich hier: „Was ist der Holocaust? | alpha Lernen erklärt Geschichte“:  
<https://www.youtube.com/watch?v=1cVWeYxavY>



© Studiocanal 2025

8 „Die Besprechung am 20. Januar 1942“; Die Wannsee-Konferenz.

### Gedankenexperiment:

Stell dir vor, du würdest für jedes Opfer der Shoah eine Schweigeminute halten wollen. Bei etwa sechs Millionen jüdischer Opfer, müsste man 11 Jahre und 5 Monate schweigen.

## VERFOLGUNG VON JUDEN:JÜDINNEN IN FRANKREICH

Frankreich war zunächst ein wichtiger Fluchtort für deutsche NS-Verfolgte. Fast die Hälfte der rund 300.000 Juden:Jüdinnen, die 1940 in Frankreich lebten, wurde nicht dort geboren. Nach dem deutschen Einmarsch im Mai 1940 wurde die nördliche Hälfte des Landes besetzt, Ende 1942 auch der Süden. Bereits ab 1940 begannen die ersten Maßnahmen zur Verfolgung jüdischer Menschen. Zunächst wurden jüdische Einwanderer\*innen, die als „feindliche Ausländer“ galten, interniert. Tausende wurden im „Winterstadion“ Velodrom d’Hiver in Paris festgehalten und später in das Lager Gurs nahe der spanischen Grenze deportiert<sup>9</sup>. Insgesamt fielen etwa 76.000 Juden:Jüdinnen der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik zum Opfer, darunter etwa ein Drittel gebürtige Französinne\*Franzosen.<sup>10</sup>

Das Vichy-Regime erließ bereits im Oktober 1940 antijüdische Gesetze. Diese führten zu Berufsverboten, Registrierungen und später systematischen Verhaftungen. Französische Behörden und die Polizei beteiligten sich aktiv an Verhaftungen und Deportationen, wie bei der „Rafle du Vél d’Hiv“ im Juli 1942, bei der über 13.000 Juden:Jüdinnen, darunter viele Kinder, in Lager gebracht wurden<sup>11</sup>. In Frankreich gab es mindestens 26 Lager, die von den Behörden des Vichy-Regimes oder direkt von den Deutschen betrieben wurden. Zu den größten gehörten Drancy, Pithiviers, Beaune-la-Rolande, Rivesaltes und Compiègne.

Das Internierungslager Drancy wurde 1941 in einem Vorort von Paris eingerichtet. Ab 1942 war es ein zentrales Durchgangslager, von dem aus systematisch Deportationen in Vernichtungslager wie Auschwitz-Birkenau oder Sobibor durch-

9 „Konzentrationslager in Frankreich“: Yad Vashem

10 „Unter der NS-Herrschaft ermordete Juden nach Land: bpb

11 „Die Kinder von Paris“ (Spielfilm 2010) zeigt Ablauf der Inhaftierung, Unterbringungsbedingungen im Durchgangslager sowie die Deportation von jüdischen Menschen

geführt wurden. Auf seinem Höhepunkt umfasste das Lager 4.500 Gefangene, die mit geringen Lebensmittelrationen von etwa 600 bis 800 Kilokalorien pro Tag auskommen mussten<sup>12</sup>. Die Bedingungen waren katastrophal: Hunger, Krankheiten und mangelnde Hygiene bestimmten den Alltag.

Die Insass\*innen litten unter extremer Unterversorgung. Hilfsorganisationen versuchten die Lage zu lindern, indem sie Nahrung und Medikamente bereitstellten oder Kinder heimlich aus den Lagern in Pflegefamilien, Waisenhäuser oder ins Ausland brachten. Dennoch starben viele Häftlinge an Hunger, Kälte und Krankheiten, bevor sie deportiert werden konnten.

## ANTISEMITISMUS

Antisemitische (Welt-) Bilder haben eine lange Tradition, die sich von der Antike über das Mittelalter, in abgewandelter Form, bis in die heutige Zeit zieht.

Im aufkommenden Christentum verbreitete sich der antisemitische Vorwurf, „**Juden hätten Jesus getötet**“. Um sich vom Judentum abzugrenzen, wurde Judas zur Symbolfigur des „Juden“ stilisiert. Zentral dafür waren drei Motive: Verrat, Käuflichkeit und die Nähe zum Teufel. Dies, obwohl Jesus selbst Jude war und als „König der Juden“ bezeichnet wurde.<sup>13</sup> In antisemitischen Erzählungen wurde die Schuld auf Judas als „Verräter“ fokussiert, der zum Prototyp des „Juden“ erhoben wurde.<sup>14</sup>

Der christliche **Antijudaismus** (religiös und theologisch begründeter Judenhass) zeigte sich in Bildern, wie z.B. der so genannten „**Judensau**“ (bis heute an Kirchen/Domen in Brandenburg, Erfurt, Wittenberg etc.).<sup>15</sup> Abgeleitet vom Vorwurf des Mordes an „Gottes Sohn“ ist die „**Ritualmordlegende**“. Eine der Behauptungen, im Zusammenhang mit antisemitischen Erzählungen besagt, Juden:Jüdinnen würden das Blut christlicher Kinder für Rituale nutzen, oder daraus ihr traditionelles Brot (Matze) backen.<sup>16</sup> Das beständige Bild

des „jüdischen Kindermörders“ findet sich in abgewandelter Form als **Kritik der rituellen Beschneidung** jüdischer Babys sowie im Zusammenhang mit dem Nah-Ost-Konflikt wieder.<sup>17</sup> Weitere mittelalterliche antisemitische Bilder waren der Vorwurf der Brunnenvergiftung, der Verbreitung der Pest sowie des „Wuchers“<sup>18</sup>.

Eine neue Dimension bekamen antisemitische Bilder mit dem Aufkommen des Nationalismus, des Sozialdarwinismus und der Anthropologie. Der Begriff Antisemitismus wurde von der „Antisemitenliga“ als politisches Programm geprägt und sollte wissenschaftlich anmuten. Im Versuch, die eigene Nationalität über Abgrenzungen zu definieren, wurde angestrebt Menschengruppen zu systematisieren, „Rassen“ zu erfinden und mit Eigenschaften und Wertigkeiten zu versehen. Eine Durchmischung dieser erfundenen „Rassen“ würde, laut der Theorie der „Rassehygiene“, zum Verfall aller Menschen führen. Juden:Jüdinnen wurden als eigene „Rasse“ definiert, wobei diese als besonders gefährlich und nicht zugehörig zu jeglicher Nation dargestellt wurden. Daraus erschloss sich ein eliminatorischer Antisemitismus im Nationalsozialismus, mit dem die Massenvernichtung „gerechtfertigt“ wurde.

## DEPORTATIONSZÜGE

Das Wort „Deportation“ wird oft im Kontext der Shoah gebraucht, ohne Vorstellung von den Bedingungen, wie diese Transporte vor sich gingen. Berücksichtigt man, dass die Deportierten in den meisten Fällen bis zu diesem Zeitpunkt bereits Hunger, Krankheit, Arbeitseinsätze und willkürliche Misshandlungen (z.B. in Ghettos) erlitten hatten, ist es umso bemerkenswerter, dass Menschen die Transporte überlebten. Zahlreiche Zeitzeug\*innen<sup>19</sup> berichten von mehrtägigen Fahrten auf engstem Raum. Die Belegung pro Wagon wurde oftmals überstrapaziert. Es gab keine Sitzgelegenheiten und lediglich einen Eimer für die Notdurft sowie einen weiteren Eimer für Trinkwasser, der zwischen Abfahrts- und Ankunftsort nicht aufgefüllt wurde. Im Sommer litten die Menschen erheblich unter Hitze und Sauerstoffmangel, im Winter unter Dunkelheit und Kälte. Zahlreiche Berichte geben wieder, dass die Deportierten selbst Essen mitnehmen sollten, falls sie an ihrem Abfahrtsort Zugang dazu hatten.

12 „December 3, 1942, Jews in the Drancy detention camp in France“: Yad Vashem

13 „Das Evangelium nach Markus, Kapitel 15: Die Verhandlung vor Pilatus“.

14 Ausführlich im Evangelium nach Lukas, 23,1-23,43. Quelle: Ebd.

15 „Judensau“-Schmähplastik im Brandenburger Dom. Domstift Brandenburg

„Die Erfurter Judensau“: Jüdischer Historischer Verein Augsburg

„Streit um „Judensau: beck-aktuell heute im Recht

16 Daniil Chwolson: Die Blutanklage und sonstige mittelalterliche Beschuldigungen der Juden, S.6; und Maria E. Dorninger: Ritualmordvorwürfe im Mittelalter

17 Julia Hoffmann: Ein Jahr Beschneidungsgesetz. Medien Dienst Integration

18 Isaaq Markus Jost: Geschichte der Israeliten seit der Zeit der Maccabäer bis auf unsere Tage.

19 Z.B. Primo Levi: Ist das ein Mensch? Hanser 2011

## DIE ROLLE DER REICHSBAHN UND DER EISENBAHNEN IN DEN BESETZTEN LÄNDERN

Der Vieh- oder Eisenbahnwaggon, das wichtigste Deportationsmittel, gilt als eines der bekanntesten Symbole des Holocaust. Die Deutsche Reichsbahn beteiligte sich im „Dritten Reich“ aktiv an den Verbrechen der Nationalsozialisten. Rund drei Millionen Menschen wurden mit ihren Zügen in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert. Ohne die Logistik und Ressourcen der Reichsbahn wäre der Holocaust nicht möglich gewesen.<sup>20</sup>

Aber auch die Eisenbahnen in den besetzten Ländern beteiligten sich aktiv an den Deportationen. Im Gegensatz zu den Juden Osteuropas wurden die Juden:Jüdinnen Mitteleuropas sowie West- und Südeuropas vor der Deportation in Durchgangslagern konzentriert, aus denen sie weiter in die Vernichtungslager deportiert wurden.

Die Fahrt in den Viehwaggons dauerte manchmal einige Stunden (innerhalb Polens), manchmal drei bis vier Tage (von Frankreich, Ungarn und den Niederlanden), manchmal sieben oder acht Tage (von Thessaloniki).<sup>21</sup>

Medien zur Vertiefung des Themas befinden sich im Anhang.



20 mdr.de: Deportationen in den Tod:  
Wie stellt sich die Bahn ihrem nationalsozialistischen Erbe  
21 „Zugfahrten in den Untergang“: Yad Vashem

## GERECHTE UNTER DEN VÖLKERN

Yad Vashem wurde gegründet, um das Andenken an sechs Millionen jüdische Opfer des Holocaust lebendig zu erhalten. Eine der ersten Pflichten von Yad Vashem ist es, nicht-jüdische Menschen, die ihr Leben aufs Spiel setzten, um Juden:Jüdinnen zu retten, die Dankbarkeit des Staates Israel und des jüdischen Volkes zu übermitteln. Diese Aufgabe ist gesetzlich verankert. Seit 1963 wird das Projekt „Gerechte unter den Völkern“ durchgeführt, um solche Held\*innen zu ehren. Jeder Antrag wird von einem\*r Richter\*in des Obersten Gerichtshofs geprüft. Diejenigen, die anerkannt werden, bekommen eine Medaille und eine Ehrenurkunde, und ihre Namen sind auf dem Berg des Gedenkens in Jerusalem verewigt.<sup>22</sup> Die meisten Retter\*innen waren anfangs unbeteiligte Zuschauer\*innen. In vielen Fällen wurden sie aktiv, wenn sie mit der Deportation oder Ermordung von Juden:Jüdinnen konfrontiert wurden. Sie kamen aus unterschiedlichen sozialen Milieus, hatten verschiedene Glaubensrichtungen und Motivationen. Ein Teil der Retter\*innen kam selbst auf die Notleidenden zu, andere wurden um Hilfe gebeten. Eines hatten sie gemeinsam: den Mut, unter Androhung der Todesstrafe, Juden:Jüdinnen zu helfen, teilweise monate- oder jahrelang.<sup>23</sup> Im Vorfeld des Projekts „Gerechte unter den Völkern“ hob die Regierungsvertreterin Golda Meir hervor: „Das jüdische Volk erinnert sich nicht nur an die Verbrecher, sondern auch an jedes kleinste Detail der Rettungsversuche.“ Sie verglich die Gerechten unter den Völkern mit Tropfen der Liebe in einem Ozean von Gift und sagte, sie hätten „nicht nur den Juden das Leben gerettet, sondern auch die Hoffnung und den Glauben an den menschlichen Geist.“<sup>24</sup>

22 „Über das Programm“: Yad Vashem  
23 „Wer ist ein Gerechter unter den Völkern?“: Yad Vashem  
24 „Die Allee der Gerechten unter den Völkern“: Yad Vashem

### 3 | KOMPETENZERWERB IN DEN FÄCHERN DEUTSCH, GESCHICHTE UND LER

Folgende Kompetenzen werden mit Hilfe der folgenden Materialien und Aufgabenvorschläge gefördert:

Für das Fach Deutsch<sup>25</sup>:

- › Mit Texten und Medien umgehen (A-H)
- › Texte in anderer medialer Form erschließen (A-H)

Für das Fach Geschichte<sup>26</sup>:

- › menschliches Handeln in der Vergangenheit untersuchen (aus der historischen Perspektive argumentieren)
- › historische Kontinuität und Veränderungen untersuchen
- › Darstellungen über Vergangenheit analysieren
- › Recherchen durchführen

Für das Fach LER<sup>27</sup>:

- › subjektive und objektive Wahrheit – meine Wahrheiten und die der anderen betrachten
- › das Leben gestalten – am Leben scheitern – Handlungsmöglichkeiten in existenziellen Erfahrungen
- › das moralisch Gute im Wandel der Zeit
- › argumentieren und entscheiden in ethischen Konfliktsituationen
- › meinem Leben einen Sinn geben
- › Begriff der Menschenwürde

### 4 | MÄRCHEN

Der Film **DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER** weist viele Merkmale eines Märchens auf, weicht als Kunstmärchen aber in der Erzählform von klassischen Volksmärchen ab. Es erscheint in der Auseinandersetzung mit dem Film wichtig, diese Merkmale abzugleichen, um herauszuarbeiten, inwiefern sich die filmische Erzählung von **einem Volksmärchen** unterscheidet. Entscheidend in der filmischen Erzählung ist, dass es sich zwar um eine Darstellung von Gut und Böse, um Einsicht und Läuterung handelt, aber ein Happy End fehlt der Geschichte. Die Brüche in den Figuren werden nicht geheilt. Zwar übersteht der Vater des Kindes Auschwitz, aber Vater und Tochter lernen einander nie kennen, leben nach dem Krieg nicht zusammen, weil der Vater das Kind weder durch sein Aussehen verstören noch mit seinen schrecklichen Erlebnissen belasten und die Ersatzfamilie nicht auseinanderreißen will.

<sup>25</sup> Bildungsserver Berlin-Brandenburg\_ Teil C Deutsch.

<sup>26</sup> Bildungsserver Berlin-Brandenburg: Teil C Geschichte.

<sup>27</sup> Bildungsserver Berlin-Brandenburg: Teil C Lebensgestaltung- Ethik- Religionskunde

## ARBEITSAUFTRÄGE:

### HINFÜHRUNG ZUR FILMSICHTUNG

1. Woran denkt ihr, wenn der Begriff ‚Märchen‘ fällt? Sammelt Begriffe in einem Padlet. Sortiert die Begriffe in einer Mindmap.

ODER: Sammelt Begriffe auf Post-its und fertigt eine analoge Mindmap an



2. Untersucht, wo die von euch genannten Märchen als Sammlung zu finden sind.
  - a) Wer hat diese Sammlung erarbeitet?
  - b) In welcher Zeit wurde die Sammlung erarbeitet und veröffentlicht?<sup>29</sup>
  - c) Zu welchem Zweck wurde die Sammlung hergestellt?
3. Der Jugendroman von Jean-Claude Grumberg, (literarische Vorlage zum Film DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER) trägt den Titel „Das kostbarste aller Güter. Ein Märchen“. Welche Erwartungen hast du an eine Erzählung, wenn sie als Märchen bezeichnet wird?

#### Hinweis:

Auch in (Grimms) Märchen gibt es antisemitische Bilder/Figuren (der Fachbegriff lautet „literarischer Antisemitismus“).<sup>30</sup> Es können exemplarisch die Märchen „Der gute Handel“ oder „Der Jude im Dorn“ untersucht werden. Ebenso bietet sich das Märchen „Der kleine Däumling“ an, da dieses im Film explizit benannt wird.

28 Übersicht Anna Antonova.  
Vorlage Ulrich Vormbaum: „Die zwölf Merkmale eines Märchens“

29 YouTube-Video zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm:  
<https://www.youtube.com/watch?v=laCXcf6Cual>

30 Peer Jürgens: Judenfeindliche Darstellungen in romantischen Märchen. Über Judenfiguren bei den Brüdern Grimm und Clemens Brentano. In: S. Schüler-Springorum (Hrsg.): Jahrbuch für Antisemitismusforschung, 1.Aufl., Bd.30, S.42.

## 5 | DIE FILMVORFÜHRUNG: VOR- UND NACHBEREITUNG

### 5.1. | SICHTUNGSAUFGABEN UNTER SCHÜLER\*INNEN VERTEILEN

Folgende Filmfiguren können besonders beobachtet werden:

- › Holzfällersfrau
- › Holzfäller
- › Baby/kleines Mädchen
- › Leiblicher Vater des Babys
- › Einsiedler im Wald
- › Holzfäller-Gruppe

Zu folgenden Fragen können Notizen gemacht werden:

- › Wie wird die Figur dargestellt?
- › Beschreibe die Figur so, dass jemand, der den Film nicht gesehen hat, sich eine genaue Vorstellung von ihr machen kann.
- › Wie spricht und verhält sich die Figur?
- › Handelt es sich um eine Hauptfigur oder eine Nebenfigur? Begründe deine Einschätzung.
- › Was erfahren die Zuschauer\*innen über das Leben, das Denken und die Gefühle der Figur?

Weitere Sichtungsaufgaben:

Beobachtet die Farben im Film.

- › Wann werden besonders warme Farben eingesetzt und wann eher kalte, düstere Farben?
- › Welchen Effekt hat der Einsatz warmer/kalter Farben in einer ausgewählten Szene? Beschreibt die Szene und erläutere die subjektive Wirkung.
- › Gibt es Figuren oder Orte, bei denen warme/kalte Farben überwiegend auftreten?
- › Wie wird Filmmusik eingesetzt?
- › Wie wirkt auf euch die Stimme des Erzählers? Erweckt diese Person bei euch Vertrauen?

### 5.2. | NACH DER FILMSICHTUNG

Insbesondere Filme, die sich mit der Shoah befassen, können emotional aufwühlend sein. Darum ist es hilfreich, nicht nur nach allgemeinem Feedback zum Film zu fragen, sondern auch einen sanften Übergang aus dem Filmerleben zur Filmbesprechung anzuleiten. Folgende Methoden können dabei helfen:

#### Methode 1:

Eine einfache Methode ist die „4-7-8“-Atemtechnik. Dabei atmet man 4 Sekunden ein, hält die Luft für 7 Sekunden und atmet dann in 8 Sekunden aus. Das hilft, das autonome Nervensystem zu beruhigen.

#### Methode 2:

Es ist manchmal schwierig für Jugendliche, Gefühle direkt in Worte zu fassen. Geben Sie die Möglichkeit das vorherrschende Gefühl durch einen Laut auszudrücken, z.B.

„puh“, „hm“, „wow“, „awww“, „hä?“

Hilfreiche weiterführende Fragen:

- › Welche Gefühle hat der Film bei dir ausgelöst?
- › Sind bei dir Fragen offengeblieben?
- › Hat dich die Geschichte überrascht? Falls ja, inwiefern?
- › Hast du bereits vorher Filme gesehen, die ein ähnliches Thema behandeln?
- › Falls ja, welche? Hast du Ähnlichkeiten oder signifikante Unterschiede festgestellt?

## 6 | AUFGABENFELDER

Die Aufgaben in den verschiedenen Themenfeldern sind Anregungen. Sie können gänzlich, teilweise oder in abgewandelter Form übernommen werden. Sie können auch als Ideensammlung verstanden werden, die an die Bedürfnisse und Vorkenntnisse der Lerngruppe angepasst werden können.

### 6.1. | FILMFIGUREN UNTER DIE LUPE NEHMEN

#### Aufgabe 1

Betrachtet die Darstellungen der folgenden Figuren im Film:

- › Holzfällersfrau
- › Holzfäller
- › Baby/kleines Mädchen
- › Vater des Babys (am Anfang und am Ende des Films)
- › Einsiedler im Wald



© Studiocanal 2025

Figuren in Märchen kennzeichnet meist eine Verbindung zwischen Aussehen und Charaktereigenschaften. Diese Verbindung ist häufig stereotyp, z.B. wird mit normschönen Frauen und Kindern Unschuld assoziiert oder mit Männern Stärke.

- a) Mache dir zu jeder Figur Notizen in unterschiedlichen Farben (z.B. blau/rot). In der einen Farbe (z.B. rot) schreibst du auf, welche stereotyp erwartbaren Eigenschaften eine Figur **haben könnte**, wenn man von der Darstellung ihres Aussehens ausgeht. Notiere in der anderen Farbe (z.B. blau) die **beobachtbaren** Charaktereigenschaften der Filmfigur.

Was fällt dir auf? Stimmen die charakterlichen Eigenschaften der Figuren in beiden Farben zusammen oder widersprechen sie sich?

- b) Behalten Figuren im Verlauf der filmischen Handlung die gleichen Eigenschaften?
- › Welche Figuren verändern/entwickeln sich? Gibt es ein Ereignis, das die Veränderung bewirkt haben könnte?
  - › Betrachte gesondert die Darstellung des kleinen Mädchens. Wie wird ihr Gesicht dargestellt? Warum könnten sich die Filmschaffenden für diese Darstellung entschieden haben? Hinweis: Recherchiere hierzu den Begriff „Kindchenschema“<sup>31</sup>

#### Aufgabe 2

- a. Beschreibt die Beziehung zwischen der Frau des Holzfällers und dem geretteten jüdischen Mädchen. Was macht ihre Liebe und Fürsorge besonders?



- b. Welche Risiken ging die Frau bewusst ein, um das Mädchen zu retten?

31 „Kindchenschema“, in: Dorsch Lexikon der Psychologie (online); URL: <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/kindchenschema>

- c. Recherchiert den Begriff „Gerechte unter den Völkern“. Wer verleiht diesen Titel, und welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Hinweis für Internetrecherche: Yad Vashem, Internationale Holocaust Gedenkstätte: Die Gerechten unter den Völkern: <https://www.yadvashem.org/de/righteous/about-the-program.html>

Mediathek der Bundeszentrale für politische Bildung: Gerechte unter den Völkern. Irena Steinfeld im Interview: <https://www.bpb.de/mediathek/video/192740/gerechte-unter-den-voelkern/>

- d. „Gerechte unter den Völkern“ standen vor einem Dilemma. Sie handelten einerseits moralisch richtig, weil sie Menschen in Not halfen, andererseits gegen das Gesetz. Sprecht in der Runde über folgende Fragen:

- › Ist es richtig, gegen das Gesetz aber ethisch richtig?
- › Woher weiß man, wann es richtig ist, gegen ein Gesetz zu verstoßen?
- › Welchen Spielraum haben Menschen in unterschiedlichen Regierungsformen (Diktatur vs. Demokratie) nach eigenen Überzeugungen zu handeln?

- e. Vergleiche die Frau des Holzfällers mit einem historischen Beispiel einer\*eines „Gerechten unter den Völkern“ (z. B. Irena Sendler oder Oskar Schindler). Eine Liste der Gerechten findest du hier:

Yad Vashem Internationale Holocaust Gedenkstätte: <https://www.yadvashem.org/de/righteous/stories.html>

- › Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennst du in der Motivation der Filmfigur mit der Motivation und Handlungen realer Retter\*innen?
- › Diskutiert in Kleingruppen: Was bedeutet Mut und Courage im Angesicht von Gefahr?

- › Schreibt einen fiktiven Brief des Mädchens an die Gedenkstätte Yad Vashem mit der Bitte, die Frau des Holzfällers als „Gerechte unter den Völkern“ anzuerkennen. Schreibt die Geschichte der Rettung des Mädchens auf. Versucht euch dabei in die Lage der mittlerweile jungen Frau hineinzusetzen, die noch sehr jung war, als sie gerettet wurde. Was könnte sie noch wissen? Wer kann die Heldinnenstatue noch bezeugen?

### Aufgabe 3

Erinnere dich an die Szene, in der der Holzfäller mit dem neuen Familienmitglied konfrontiert wird (im Buch: S. 34-36).



© Studiocanal 2025

Mache dir Notizen zu folgenden Fragen:

- a. Wo würdest du die Szene im Aufbau eines Märchens (Ausgangssituation, Hindernis, Überwindung) einordnen? Begründe deine Meinung.
- b. Wie äußert sich der Holzfäller hinsichtlich des Babys? Wie äußert sich die Frau des Holzfällers? Mach dir Notizen in Tabellenform.
- c. Ordne die Aussagen des Holzfällers folgenden Formen des Antisemitismus zu: Antijudaismus, Schandbild der „Judensau“, Ritualmordlegende. Recherchiere auf folgenden Webseiten:
- › Historisches Museum Frankfurt: Das Schandbild der sogenannten „Frankfurter Judensau“: <https://historisches-museum-frankfurt.de/de/node/33694?language=de>

- › Fragemauer.de: Woher kommt der Vorwurf, dass Juden Kindermörder seien? <https://frage-mauer.de/userfragen/woher-kommt-der-vorwurf-dass-juden-kindermoerder-seien/>
- › Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus: Antijudaismus: <https://www.gra.ch/bildung/glossar/antijudaismus/>
- d. Der Holzfäller behauptet auch: „Weißt du denn nicht, dass die Herzlosen gezeichnet sind, und dass man sie daher immer erkennen kann?“
- › Von welchem Zeichen spricht der Holzfäller? (Hinweis: man sieht dieses äußerliche Zeichen nur bei jüdischen Jungen).
- e. Im Film werden jüdische Menschen als „Herzlose“ bezeichnet. Setze dich mit dieser Bezeichnung auseinander. Lies den Text im Infokasten.
  - › Was spricht die Bezeichnung „Herzlose“ jüdischen Menschen ab?
  - › Wer oder was ist deiner Meinung nach herzlos in der Geschichte des jüdischen Mädchens, das aus dem Deportationszug geworfen wird?
  - › Wie kann der vom Holzfäller verwendete Begriff „Herzlose“ verstanden werden (wörtlich/meta-phorisch)? Was ist an dieser Sichtweise problematisch?
  - › An welcher Stelle im Film wird ein Umdenken des Holzfällers bemerkbar?



Der Nationalsozialismus setzte sich zum Ziel, jüdisches Leben in Europa gänzlich auszulöschen. Im Nationalsozialismus hat man nicht nur Erwachsene dazu animiert jüdische Menschen zu diskriminieren, sondern Kindern in der Schule aktiv vermittelt, Juden:Jüdinnen seien nur äußerlich Menschen. Diese menschenverachtende Pädagogik führte dazu, dass viele Schüler\*innen Juden:Jüdinnen nicht als fühlende menschliche Wesen wahrnahmen.

- f. Welche Rückschlüsse kannst du aus dieser Szene ziehen, hinsichtlich des Umgangs mit Antisemit\*innen oder antisemitischen Aussagen.

#### Umgang mit antisemitischen Aussagen:

Nicht jeder Mensch, der antisemitische Aussagen tätigt ist überzeugte\*r Antisemit\*in. In einigen Fällen geschieht das aus Unwissenheit und/oder Ignoranz. Auch werden antisemitische Äußerungen reproduziert, um zu provozieren oder Aufmerksamkeit zu gewinnen. Es ist wichtig klar Position gegen Antisemitismus zu beziehen. Unterbricht das Gespräch, weist darauf hin, dass solche Aussagen diskriminierend und inakzeptabel sind.

Die betreffende Person als „Antisemit\*in“ zu bezeichnen, ist in dieser Situation nicht (immer) sinnvoll, denn es kann die\*den Betroffenen dazu verleiten, Täter- Opfer- Umkehr zu betreiben. „Man darf ja gar nichts mehr sagen“ ist eine klassische Abwehrreaktion. Hilfreicher ist es in der Situation die konkrete Aussage, statt der Person an sich, zu kritisieren.

## Aufgabe 4

### Talkshow im TV: Darstellung der Shoah in einem (Märchen-) Film?

Inszeniert eine imaginäre Talkshow. Die Vorbereitung umfasst eine Reihe von Fragen, die die Teilnehmenden vorab gelesen haben und zu denen sie sich eine Antwort überlegt haben sollten. Der\*die Moderator\*in hat die Möglichkeit, Nachfragen zu stellen, abweichend vom vorgegebenen Fragenkatalog. Dieser dient als Leitfaden.

Folgende Rollen sollten vergeben werden:

- › Nachfahr\*in einer in Auschwitz ermordeten jüdischen Person
- › Historiker\*in
- › Regisseur des Films
- › Holocaust-Verharmloser\*in
- › Irena Sendler oder Nicholas Winton (Gerechte\*er unter den Völkern)

Um in die Rolle zu finden, ist eine intensive Recherche im Vorfeld notwendig. Nutzt hierzu gern auch den Roman von Jean-Claude Grumberg.

Fragenkatalog:

1. Welche Bedeutung hat der Titel DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER im Kontext dieser Geschichte? Was ist für Sie persönlich das „kostbarste Gut“?
2. Warum ist es wichtig, Geschichten über Menschlichkeit und Mut während des Holocaust zu erzählen?
3. Welche Herausforderungen stellt es dar, inmitten von Gefahr und Verfolgung moralisch zu handeln?
4. Warum wurde diese Geschichte in Form eines Märchens erzählt? Welche Wirkung erzielt dieses Stilmittel?

5. Glauben Sie, dass Märchen als Erzählform dazu beitragen können, historische Ereignisse wie den Holocaust greifbarer zu machen? Oder besteht die Gefahr, die historische Realität zu verfälschen?
6. Welche Botschaften vermittelt der Film über Liebe in düsteren Zeiten?
7. Im Film spielt der Holocaust eine eher nachgeordnete Rolle als Hintergrund, vor dem sich die Geschichte der Rettung eines Kindes abspielt. Sehen Sie das auch so und wie stehen Sie dazu?
8. Wie greifen Spielfilme historische Fakten in Bezug auf den Holocaust auf? Wie wichtig ist die historische Genauigkeit in der Darstellung? Wo stößt die Fiktion an ihre Grenzen?
9. Jede\*r Gesprächsteilnehmende hat nun die Möglichkeit, ein Abschlusswort an das Publikum zu richten. Was ist ihre „Botschaft“, die das Publikum von ihnen mitnehmen sollte?

#### Hinweis:

In der Talkrunde sind bewusst Gäste eingeladen worden, die unterschiedliche bis entgegengesetzte Meinungen zum Thema Shoah und Erinnerungskultur haben. Alle Teilnehmenden sollten daran erinnert werden, dass für konstruktive Gespräche respektvoller Umgang, auch gegenüber Meinungen, die man selbst nicht teilt, erforderlich sind.

## 6.2. | FILMISCHE FARBGESTALTUNG

### Aufgabe 1

Mithilfe der App Top Shot<sup>32</sup> können verschiedene Gestaltungsmittel im Film kennengelernt und ihre Wirkungsweise ausprobiert werden. In Bezug auf die farbliche Gestaltung können Bilder hochgeladen und mit unterschiedlichen Farbfiltren belegt werden.

- Nutze verfügbare Pressebilder aus dem Film DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER. Experimentiere mit unterschiedlichen Filtren.
- Wie wirken die Bilder auf dich, wenn sie in warmen Farben/kalten Farben oder schwarz-weiß dargestellt werden?

### Aufgabe 2

Materialien: Druckvorlagen der Tabelle zu Grundfarben<sup>33</sup>.

Druckt eine Tabelle mit den Grundfarben und ihrer traditionellen Farbsymbolik aus. Untersucht die farbliche Gestaltung zu den Filmfiguren und den Handlungsorten. Welche Deutungen erscheinen anhand der Farbtabelle möglich?

Als Impuls könnten folgende Fragen interessant sein:

- › Warum wurde das Baby wohl im weißen Schnee gefunden, von einer Frau, die von dichtem, weißem Schnee umgeben war?
- › Warum trägt die Holzfällersfrau eine rote Kopfbedeckung?
- › Warum wird der Vater des Mädchens in faden, fast grauen, Farben dargestellt?
- › Warum wird die Himmelslandschaft am Tag der Befreiung so viel farbenprächtiger als an anderen Tagen im Film dargestellt?
- › Wie wird Feuer im Film dargestellt? Als Bedrohung oder als Lebensquelle?

- › Warum trägt das herangewachsene Mädchen eine rote Kopfbedeckung?



## 6.3. | AUFGABE ZUR TONGESTALTUNG:

Einer der wichtigsten Töne im Film ist die Stimme des Erzählers, die die Zuschauer\*innen durch den Film begleitet und das Geschehen im Bild einordnet.

- Hört euch beispielhaft die ersten 20 Sekunden des Trailers zum Film in der Originalsprache an: STUDIOCANAL: (07.10.2024) THE MOST PRECIOUS OF CARGOES | Official Trailer | STUDIOCANAL [You Tube Video]; URL: <https://www.youtube.com/watch?v=6gW-rrODELs>
- Wie würde der Film auf dich wirken, wenn es keinen Erzähler gäbe? Stellt Vermutungen an.
- Welche Funktion übernimmt der Erzähler im Film?
- Im Vergleich dazu hört eine Aufnahme von Jugendlichen, die aus dem Roman „Das kostbarste aller Güter“ vorlesen: Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.: (11.10.2021) Buchpräsentation „Das kostbarste aller Güter“. Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2021: <https://www.youtube.com/watch?v=RTJoiT7tAQO> (Die erste Szene wird von 00:00:00 bis 00:01:40 vorgelesen).

Hört mit geschlossenen Augen den Stimmen zu.

Welche Erwartungen an die Geschichte habt ihr, wenn im Vergleich zum Erzähler im Film dagegen die junge Stimme auf Französisch hört?

<sup>32</sup> „TopShot“, in: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (online); URL: <https://www.filmundschule.nrw.de/de/digital/topshot-copy-2/>  
Hier findet man auch Hinweise zum Download für verschiedene Betriebssysteme

<sup>33</sup> Susanne Kühnert: Informationen zur Farbsymbolik, in: Leben leben 3, Ernst Klett Verlag:2015, S. 195.



Stiftung Erinnerung,  
Verantwortung und Zukunft



## 7. | MEDIENTIPPS ZUR ERARBEITUNG VON THEMEN DES FILMS

### Shoah

#### Zeitzeug\*innenberichte:

Webseite der Freien Universität Berlin, mit Materialien und Hinweisen zur Arbeit mit Zeitzeugenberichten: Freie Universität Berlin: Zeugen der Shoah. Lehren und Lernen mit Zeitzeugeninterviews: <https://www.zeitzeugenshoah.de/>

YouTube-Kanäle mit Sammlungen von Zeitzeugenberichten, z.B.: „Yad Vashem Deutsch“: <https://www.youtube.com/@yadvashemgerman>

Zeitzeugenberichte in englischer Sprache im YouTube-Kanal der USC Foundation: <https://www.youtube.com/@USCSHoahFoundation>

#### Zeitzeug\*innen in KI-gestützten Tools:

Augmented Reality-App und pädagogisches Begleitmaterial des WDR mit Zeitzeug\*innen des Zweiten Weltkriegs: Planet Schule: History-App: WDR AR 1933-1945 | Infos zur Augmented Reality-App: <https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/zeitzeugen-des-nationalsozialismus/app-wdr-ar-1933-1945-infos-zur-app-100.html>

Chat-Bot des Münchener Projekts „Lernen mit digitalen Zeugnissen“ mit dessen Hilfe die Zeitzeug\*innen Abba Naor, Eva Umlauf, Zilli Schmidt und Ernst O. Krakau befragt werden können: <http://www.edu.lediz.lmu.de/wordpress/abba-naors-interaktives-digitales-zeugnis-de/>

#### Comics:

„Die Bibliothekarin von Auschwitz“, Graphic Novel von Loreto Aroca und Salva Rubio: Adaption des gleichnamigen Romanes von Antonio Iturbe, der auf Grundlage einer Reihe von Interviews mit Dita Kraus ihre persönliche Leidens- und Überlebensgeschichte erzählt. Die Protagonistin ist zur Zeit ihrer Internierung in Auschwitz vierzehn Jahre alt. Das erlaubt den Schülerinnen und Schülern sich mit der Figur identifizieren zu können. Rubio, Salva/ Aroca, Loreto: Die Bibliothekarin von Auschwitz, bahoe books Verlag: 2022

„Maus: Die Geschichte eines Überlebenden“ von Art Spiegelmann beschreibt die Überlebensgeschichte seines Vaters: Spiegelmann, Art: Die vollständige Maus, Fischer Taschenbuchverlag: 2008.

### Internetquellen:

Fragen zum Thema Shoah kurz und knapp beantwortet, Biografien und Videos von Zeitzeug\*innen: <https://about-holocaust.org/de>

Die Webseite <https://fragemauer.de/> umfasst mehrere hundert Antworten auf Fragen zum Thema Juden:Jüdinnen, Antisemitismus, jüdischem Leben und Israel. Es besteht die Möglichkeit eigene Fragen einzureichen

Gerd Schneider, Christine Toyka-Seid: Holocaust/ Shoah, in: Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320492/holocaust-schoa/>

Kommentierte Übersicht lesenswerter Literatur für Kinder und Jugendliche zum Thema Holocaust/Shoah über Jüdisches Museum Berlin: Lesenswerte Kinder- und Jugendbücher zu Nationalsozialismus und Holocaust: <https://www.jimberlin.de/lesenswerte-buecher-zu-nationalsozialismus-und-holocaust>

### Bücher:

Markus Roth: Die 101 wichtigsten Fragen: Holocaust, C.H. Beck: 2021

Peter Schäfer: Kurze Geschichte des Antisemitismus, Piper Verlag: 2022

Barbara Diestel (Hrsg.): „Wir konnten die Kinder doch nicht im Stich lassen!“ Frauen im Holocaust, Komet Verlag: 2003

Götz Aly: Europa gegen die Juden. 1180-1945, Bundeszentrale für Politische Bildung, 2017

Rachela Auerbach: Schriften aus dem Warschauer Ghetto, Metropolis Verlag: 2022 (= Studien zu Holocaust und Gewaltgeschichte)

Tomek Bogacki: Janusz Korczak: Ein Held der Kinder, Knesebeck Verlag: 2010

### Instagram:

@eva.stories

@arolsenarchives

@oyjewishmama

@tova.tiktok



Stiftung Erinnerung,  
Verantwortung und Zukunft



## Deportation

DER LETZTE ZUG, Spielfilm (2006) stellt anschaulich dar, wie diese mehrtägige Fahrt ausgesehen haben kann.

Auswahl von Zeitzeug\*innenberichten zu Deportationen: Yad Vashem: Deportation of Jews From France: <https://www.youtube.com/watch?v=Zagn99qDw7E>

Yad Vashem Deutsch: <https://www.youtube.com/watch?v=jFQY2GaMlgY>

Yad Vashem Deutsch: Deportation deutscher Juden nach Riga: <https://www.youtube.com/watch?v=PoY3ocixKmU>

## 8 | VERWENDETE LITERATUR UND INTERNETQUELLEN

„Das Evangelium nach Markus, Kapitel 15: Die Verhandlung vor Pilatus“. Die Bibel in der Einheitsübersetzung. Verfügbar in: Universität Innsbruck: <https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/mk15.html> (letzter Zugriff: 07.01.2025)

„December 3, 1942, Jews in the Drancy detention camp in France“: Yad Vashem: <https://www.yadvashem.org/holocaust/this-month/december/1942.html> (letzter Zugriff: 07.01.2025)

„Die Allee der Gerechten unter den Völkern“: Yad Vashem: <https://www.yadvashem.org/de/righteous/about-the-righteous/avenue-of-the-righteous.html> (letzter Zugriff: 18.12.2024)

„Die Besprechung am 20. Januar 1942 (Die Wannsee-Konferenz)“: Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz: <https://www.ghwk.de/de/konferenz> (letzter Zugriff: 22.12.2024)

„Die Erfurter Judensau“: Jüdischer Historischer Verein Augsburg: <https://jhva.wordpress.com/2012/05/18/die-erfurter-judensau/> (letzter Zugriff: 07.01.2025)

„Judensau“-Schmähplastik im Brandenburger Dom: Jüdischer Aktivist fordert kritische Debatte“: Domstift Brandenburg: [https://www.dom-brandenburg.de/fileadmin/user\\_upload/Presse/Presse\\_2021/MAZ\\_-\\_2021-11-25\\_Judensau.pdf](https://www.dom-brandenburg.de/fileadmin/user_upload/Presse/Presse_2021/MAZ_-_2021-11-25_Judensau.pdf) (letzter Zugriff: 07.01.2025)

„Kindchenschema“: Dorsch Lexikon der Psychologie: <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/kindchenschema> (letzter Zugriff: 06.01.2025)

„Konzentrationslager in Frankreich“: Yad Vashem: <https://www.yadvashem.org/holocaust/france/camps-in-france.html> (letzter Zugriff: 18.12.2024)

„Michel Hazanavicius“: Munzinger Archiv: <https://www.munzinger.de/register/portrait/biographien/hazanavicius%20michel/00/29049> (letzter Zugriff: 13.12.2024)

„Michel Hazanavicius-Stationen“: Welt online; URL: <https://www.welt.de/kultur/kino/gallery13885481/Michel-Hazanavicius-Stationen.html> (letzter Zugriff: 13.12.2024)

„Names and Numbers of Righteous Among the Nations- per Country and Ethnic Origins, as of January 1, 2022“: Yad Vashem: <https://www.yadvashem.org/righteous/statistics.html> (letzter Zugriff: 13.12.2024)

„Streit um „Judensau“ - Kläger will vor EGMR ziehen“, in: beck-aktuell heute im Recht: <https://rsw.beck.de/aktuell/daily/meldung/detail/wittenberg-relief-antisemitsich-judensau-bverfg-egmr>

„TopShot“: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen: <https://www.filmundschule.nrw.de/de/digital/topshot-copy-2/> (letzter Zugriff: 20.12.2024)

mdr.de: Deportationen in den Tod: Wie stellt sich die Bahn ihrem nationalsozialistischen Erbe: <https://www.mdr.de/geschichte/ns-zeit/holocaust/bahn-reichsbahn-deportationen-profit-buchenwald-aufarbeitung-100.html> (letzter Zugriff 22.01.2025)

Yad Vashem: Zugfahrten in den Untergang: Die Deportation der Juden während des Holocaust: <https://www.yadvashem.org/de/remembrance/remembrance-day/central-theme/deportation-of-the-jews-during-the-holocaust.html> (letzter Zugriff 22.01.2025)

„Über das Programm“: Yad Vashem: <https://www.yadvashem.org/de/righteous/about-the-program.html> (letzter Zugriff: 13.12.2024)

„Unter der NS-Herrschaft ermordete Juden nach Land“: Bundeszentrale für politische Bildung: [https://www.bpb.de/fsd/centropa/ermordete\\_juden\\_nach\\_land.php](https://www.bpb.de/fsd/centropa/ermordete_juden_nach_land.php) (letzter Zugriff: 18.12.2024)

„Wer ist ein Gerechter unter den Völkern?“. Yad Vashem: <https://www.yadvashem.org/de/righteous/about-the-righteous/who-are-the-righteous-among-the-nations.html> (letzter Zugriff: 13.12.2024)

„Wie viele Menschen wurden von den Nazis ermordet?“. United States Holocaust Museum: <https://encyclopedia.ushmm.org/content/de/article/documenting-numbers-of-victims-of-the-holocaust-and-nazi-persecution> (letzter Zugriff: 15.12.2024)

„Zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer“: <https://collections.yadvashem.org/de/names> (letzter Zugriff: 20.12.2024)

Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.: (11.10.2021) Buchpräsentation „Das kostbarste aller Güter“. Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2021: YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=RTJoiT7tAQ0> (letzter Zugriff: 08.01.2025).

Barbara Diestel (Hrsg.): „Wir konnten die Kinder doch nicht im Stich lassen!“ Frauen im Holocaust, Komet Verlag: 2003

Benno Müller-Hill: „Wahrheit und Gerechtigkeit in der Genetik.“ Sitzungsberichte der Leibnitz-Sozietät 12.4 (1996)

Bernd C. Sucher (Hrsg.): Theaterlexikon. Autoren, Regisseure, Schauspieler, Dramaturgen, Bühnenbildner, Kritiker, 2. Aufl., Deutscher Taschenbuch-Verlag: 1999.

Bildungsserver Berlin-Brandenburg: Teil C [Rahmenlehrplan für] Lebensgestaltung- Ethik- Religionskunde Jahrgangsstufen 5-10.

Bildungsserver Berlin-Brandenburg: Teil C Geschichte Jahrgangsstufen 7-10.

Bildungsserver Berlin-Brandenburg\_ Teil C Deutsch Jahrgangsstufen 1-10.

Mind-Map zu Märchen, Anna Antonova. Inhaltlich orientiert am Handout von Ulrich Vormbaum: „Die zwölf Merkmale eines Märchens“: Fachdidaktik Deutsch Vormbaum: <https://www.vormbaum.net/index.php/download-center/nellenburg-gymnasium/3156-die-12-merkmale-eines-maerchens>

Daniil Chwolson: Die Blutanklage und sonstige mittelalterliche Beschuldigungen der Juden: eine historische Untersuchung nach den Quellen, Frankfurt am Main 1901

Fragemauer.de: Woher kommt der Vorwurf, dass Juden Kindermörder seien?: <https://fragemauer.de/userfragen/woher-kommt-der-vorwurf-dass-juden-kindermoerder-seien/> (letzter Zugriff: 16.12.2024)

Freie Universität Berlin: Zeugen der Shoah. Lehren und Lernen mit Zeitzeugeninterviews: <https://www.zeugendershoah.de/> (letzter Zugriff: 20.12.2024)

Gerd Schneider, Christine Toyka-Seid: Holocaust/Shoah: Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320492/holocaust-schoa/> (letzter Zugriff: 06.01.2024)

Götz Aly: Europa gegen die Juden. 1180-1945, Bundeszentrale für politische Bildung: 2017

Historisches Museum Frankfurt: Das Schandbild der sogenannten Frankfurter Judensau: <https://historisches-museum-frankfurt.de/de/node/33694?language=de> (letzter Zugriff: 20.12.2024)

Interview with the Director Michel Hazanavizius: Studio Canal: The most Precious of Cargoes: [https://www.institut-francais.de/sites/default/files/2024-10/La%20plus%20precieuse%20des%20marchandes\\_Studiokanal.pdf](https://www.institut-francais.de/sites/default/files/2024-10/La%20plus%20precieuse%20des%20marchandes_Studiokanal.pdf) (letzter Zugriff: 06.01.2025)

Isaak Markus Jost: Geschichte der Israeliten seit der Zeit der Maccabäer bis auf unsere Tage: 7/ nach den Quellen bearbeitet I.M. Jost. Schlesinger: 1827, Zweiundzwanzigstes Buch. Geschichte der Juden in den Christlichen Westreichen, von der Hirtenverfolgung an, bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien und Portugal (1320-1506.), Erstes Capitel. Die Brunnenvergiftung. Verfügbar in: Freimann-Sammlung der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main: <https://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/freimann/content/structure/151479> (letzter Zugriff: 06.01.2025)

John Williams: (30.07.2018) Theme from Schindler's List: YouTube: <https://youtu.be/XNSsv86lsok?si=LYyFZxLf-4cLFWVj> (letzter Zugriff: 06.01.2025)

Jüdisches Museum Berlin: Lesenswerte Kinder- und Jugendbücher zu Nationalsozialismus und Holocaust: <https://www.jmberlin.de/lesenswerte-buecher-zu-nationalsozialismus-und-holocaust> (letzter Zugriff:08.01.2025)

Julia Hoffmann: Ein Jahr Beschneidungsgesetz. Wie Juden und Muslime die Debatte erleben. In: Medien Dienst Integration: <https://mediendienst-integration.de/artikel/beschneidungsdebatte-muslime-juden-religion-vielfalt.html> (letzter Zugriff: 11.12.2024)

LEDIZ: „Interaktive Zeugnisse“ (online): <http://www.edu.lediz.lmu.de/wordpress/abba-naors-interaktives-digitales-zeugnis-de/> (letzter Zugriff: 10.12.2024)

Leserbrief von Erna Listing, Gelsenkirchen, Oswaldstraße 8 im NS-Propagandablatt „Der Stürmer“ Januar 1935. Verfügbar unter <http://www.gelsenzentrum.de/stuermer.htm> (letzter Zugriff: 17.12.2024)

Maria E. Dorninger: Ritualmordvorwürfe im Mittelalter. Urteile-Prozesse-Wirkungen, in: Beitrag zu der Ring-VL WS 2004/2005: ‚Kriminelles‘ Mittelalter; online verfügbar unter <https://www.plus.ac.at/wp-content/uploads/2021/02/543250.pdf> (letzter Zugriff: 19.12.2024)

Markus Roth: Die 101 wichtigsten Fragen: Holocaust, C.H. Beck: 2021

Peer Jürgens: Judenfeindliche Darstellungen in romantischen Märchen. Über Judenfiguren bei den Brüdern Grimm und Clemens Brentano. In: S. Schüler-Springorum (Hrsg.): Jahrbuch für Antisemitismusforschung, 1.Aufl., Bd.30

Peter Schäfer: Kurze Geschichte des Antisemitismus, Piper Verlag: 2022

Planet Schule: History-App: WDR AR 1933-1945 | Infos zur Augmented Reality-App: <https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/zeitzeugen-des-nationalsozialismus/app-wdr-ar-1933-1945-infos-zur-app-100.html> (letzter Zugriff: 20.12.2024)

Rachela Auerbach: Schriften aus dem Warschauer Ghetto, Metropolis Verlag: 2022 (=Studien zu Holocaust und Gewaltgeschichte)

Rubio, Salva/Aroca, Loreto: Die Bibliothekarin von Auschwitz, bahoe books Verlag: 2022.

Spiegelmann, Art: Die vollständige Maus, Fischer Taschenbuchverlag: 2008.

Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus: Antijudaismus: <https://www.gra.ch/bildung/glossar/antijudaismus/> (letzter Zugriff: 03.01.2025).

STUDIOCANAL: (07.10.2024) THE MOST PRECIOUS OF CARGOES | Official Trailer | STUDIOCANAL YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=6gW-rrODELs> (letzter Zugriff: 07.01.2025)

Susanne Kühnert: Informationen zur Farbsymbolik, in: Leben leben 3, Ernst Klett Verlag:2015

Tomek Bogacki: Janusz Korczak: Ein Held der Kinder, Knesebeck Verlag: 2010

Ulrich Vormbaum: „Die zwölf Merkmale eines Märchens“, in: Fachdidaktik Deutsch Vormbaum: <https://www.vormbaum.net/index.php/download-center/nellenburg-gymnasium/3156-die-12-merkmale-eines-maerchens> (letzter Zugriff: 07.12.2024)

Verfügbar in: Freimann-Sammlung Universitätsbibliothek der Goethe Universität Frankfurt am Main: <https://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/freimann/content/title-info/831035> (letzter Zugriff: 07.01.2025)

Yad Vashem Deutsch: (03.03.2011) Deportation deutscher Juden nach Riga: YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=PoY3ocixKmU> (letzter Zugriff: 13.12.2024)

Yad Vashem Deutsch: (10.03.2011) YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=jFQY2GaMlgY> (letzter Zugriff: 13.12.2024)

Yad Vashem: Ausgewählte Geschichten: <https://www.yadvashem.org/de/righteous/stories.html> (letzter Zugriff: 15.12.2024)

Yad Vashem: Die Gerechten unter den Völkern: <https://www.yadvashem.org/de/righteous/about-the-program.html> (letzter Zugriff: 15.12.2024)

Yad Vashem: (30.12.2012) Deportation of Jews From France :YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=Zagn99qD-w7E> (letzter Zugriff: 13.12.2024)



Stiftung Erinnerung,  
Verantwortung und Zukunft



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Vision Kino gGmbH –  
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz  
Köthener Str. 5-6  
10963 Berlin

Telefon: 030-235993861  
info@visionkino.de  
visionkino.de

filmmachtmut.de  
filmisch.online

### Autorin

Anna Antonova

### Redaktion

Gabriele Blome, Roman Woopen

### Layout

Erdt Artworks

### Bilder

Alle Bilder, sofern nicht anders angegeben: © Studiocanal

Das Kostbarste Aller Güter\_001 Der Holzfäller läuft entlang der Schienen zur Arbeit - ©Ex Nihilo / Les compagnons du cinéma / StudioCanal / France 3 / Les films du Fleuve 2024

Das Kostbarste Aller Güter\_002 Die Frau des Holzfällers sammelt Holz im Wald. Das Kind beobachtet sie. - ©Ex Nihilo / Les compagnons du cinéma / StudioCanal / France 3 / Les films du Fleuve 2024

Das Kostbarste Aller Güter\_003 Der Holzfäller schließt das Kind in sein Herz - ©Ex Nihilo / Les compagnons du cinéma / StudioCanal / France 3 / Les films du Fleuve 2024

Das Kostbarste Aller Güter\_004 Die Frau des Holzfällers und das Kind machen sich auf den Weg - ©Ex Nihilo / Les compagnons du cinéma / StudioCanal / France 3 / Les films du Fleuve 2024

Das Kostbarste Aller Güter\_005 Das Kind gewinnt auch das Herz des Kriegsversehrten - ©Ex Nihilo / Les compagnons du cinéma / StudioCanal / France 3 / Les films du Fleuve 2024

Das Kostbarste Aller Güter\_006 Die Holzfällerfrau trägt das Kind durch den schneebedeckten Wald - ©Ex Nihilo / Les compagnons du cinéma / StudioCanal / France 3 / Les films du Fleuve 2024

Dieser FilmTipp Zoom wurde im Rahmen des Kinotags der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft erstellt. Anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus findet am 27. Januar 2025 erstmalig ein Kinotag in Berlin, Frankfurt am Main und Rostock statt. Die gezeigten Filme sollen Anlass bieten, anschließend mit Gästen und dem Publikum ins Gespräch zu kommen. Der Augen auf-Kinotag wird konzeptioniert und realisiert von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft und der Agentur Jetzt & Morgen. Filmpädagogisch begleitet wird der Kinotag von VISION KINO, Netzwerk für Film und Medienkompetenz.

Mit Filmbildung zum 27. Januar wollen wir für Schüler\*innen und Pädagog\*innen neue erinnerungskulturelle Impulse setzen. Filme helfen uns, empathische, gesellschaftliche Bezüge und das historische Wissen zum Nationalsozialismus zu vertiefen. Die Auseinandersetzung mit ihnen stärkt die Medienkompetenz und gibt die Möglichkeit, über dieses schwierige Thema ins Gespräch zu kommen.

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem AllScreens Verband Filmverleih und Audiovisuelle Medien e. V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen. Dieser FilmTipp Zoom wurde im Rahmen des Kinotags der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft erstellt. Anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus findet am 27. Januar 2025 erstmalig ein Kinotag in Berlin, Frankfurt am Main und Rostock statt. Die gezeigten Filme sollen Anlass bieten, anschließend mit Gästen und dem Publikum ins Gespräch zu kommen. Der Augen auf-Kinotag wird konzeptioniert und realisiert von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft und der Agentur Jetzt & Morgen. Filmpädagogisch begleitet wird der Kinotag von VISION KINO, Netzwerk für Film und Medienkompetenz.



Stiftung Erinnerung,  
Verantwortung und Zukunft



Mit Filmbildung zum 27. Januar wollen wir für Schüler\*innen und Pädagog\*innen neue erinnerungskulturelle Impulse setzen. Filme helfen uns, empathische, gesellschaftliche Bezüge und das historische Wissen zum Nationalsozialismus zu vertiefen. Die Auseinandersetzung mit ihnen stärkt die Medienkompetenz und gibt die Möglichkeit, über dieses schwierige Thema ins Gespräch zu kommen.

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem AllScreens Verband Filmverleih und Audiovisuelle Medien e. V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.

